



**Wollen nicht mehr hinterherlaufen:** Den FC Ceneri (im rot/weissen Dress) gibt es nicht mehr. Neu heisst die Fusion mit KF Rinia FC Besa Biel/Bienne.

Bild: Olivier Gresset/a

klasse und den Aufsteigern der 4. Liga zu tun. Da sind einige überaus deutliche Ergebnisse vorprogrammiert.

#### Aarberg gilt es zu schlagen

Der FC Aarberg a will wieder in die 2. Liga. Nach der verkorksten Rückrunde vergangene Saison möchten die Seeländer wieder mit positiven sportlichen Schlagzeilen auf sich aufmerksam machen. Das soll mit einem neuen Trainer möglich gemacht werden; Peter Schlatter soll die Mannschaft wieder auf die Erfolgsspur zurückführen. «Wir wollen einen Spitzenplatz in dieser Gruppe erreichen», sagt er. «Nach Möglichkeit auch wieder in die 2. Liga aufsteigen», gibt er sich noch eher zurückhaltend. Schlatter kennt den seeländischen Fussball noch nicht. Er war bisher nur in der Region Bern als Trainer tätig. Zum Kontakt mit Aarberg kam es durch den Vereins-Präsidenten Hans Rudolf Zosso, einem alten Freund Schlatters. «Ich bin eigentlich ganz froh, nicht in der reinen Seeländer-Gruppe gelandet zu sein», sagt

### Seeländer in den Gruppen

#### 2. Liga, Gruppe 1:

Azzurri Lyss (Aufsteiger)

#### Gruppe 2:

Aegerten-Brügg, Büren, Grünster, Orpund, Azzurri Biel (Aufsteiger), Biel 2 (Aufsteiger)

#### 3. Liga, Gruppe 4:

Aarberg a (Absteiger), Aegerten-Brügg (Aufsteiger), Ins b, Lyss, Besa-Biel b

#### Gruppe 7:

Aarberg b, Aurore, Bözingen, Ins a, Nidau, Port, Radelfingen (Aufsteiger), Rütli, Lecce, Zagreb, Schüpfen, Besa-Biel a

#### Gruppe 8:

Diessbach, Lengnau, Pieterlen (Isg)

Schlatter. «Ein wenig Abwechslung tut gut.»

Der angestrebte Aufstieg wird diese Saison schwieriger als noch in den Jahren zuvor in der 3. Liga.

Es gibt nur zwei 2.-Liga-Gruppen, aber Ende Saison zehn Gruppensieger der 3. Liga. Diese spielen dann untereinander um den Aufstieg in die höhere Liga. Aarberg gilt als der grosse Favorit der Gruppe 4.

In der Seeländer Gruppe 7 sticht kein Team als klarer Favorit heraus. «Nidau, Schüpfen und Rütli spielen, wenn es nach mir geht, vorne mit», sagt Roland Krebs. Aber auch sein Team habe den Anspruch, um die vorderen Plätze zu spielen. «Ich sage nicht, dass wir in die 2. Liga wollen. Aber mit unserer Mannschaft können wir sehr gut mitspielen.»

#### Fusionierte Mannschaft

Diese Saison taucht in der 3. Liga ein neuer Teamname auf. Sowohl in der Gruppe 4 als auch in der Gruppe 7 startet eine Mannschaft unter dem Namen «FC Besa Biel/Bienne». Es handelt sich dabei um ein fusioniertes Team, bestehend aus den bisherigen Vereinen FC Ceneri und KF Rinia. «Wir haben uns zu diesem Schritt entschieden, weil wir den Fuss-

ball der albanischen Spieler in Biel stärken möchten. Zudem soll durch die Fusion die albanische Kultur nun einheitlich verkörpert werden», sagt Habibi Islami, Trainer von Besa Biel a. Seine Mannschaft spielt in der selben Gruppe wie Aarberg a. Um die Gegner kümmert sich Islami aber nicht gross. «Wir können richtig gut Fussball spielen», sagt er. «Unser Saisonziel ist ganz klar. Wir wollen in die 2. Liga.» Grosse Ziele für einen neu gegründeten Verein. Der Grossteil der Besa-Spieler ist albanischer Herkunft. Aber nicht alle, betont Islami. «Es sind auch Schweizer dabei.» Die neu aufgeschaltete Homepage des Vereins ist denn auch zweisprachig. Der Besucher kann zwischen Albanisch und Deutsch wählen.

Ob Aarberg seiner Favoritenrolle gerecht wird und Besa-Biel tatsächlich um den Aufstieg spielen kann, wird sich im Laufe der morgen beginnenden Meisterschaft zeigen. Die neu formierte 3. Liga ist in jedem Fall eine Wunderdüte. Der regionale Fussballfan lasse sich überraschen.